

lichte Manuskripte und 50 Rezensionen in Fachzeitschriften) gab Dr. HERMANN HEYNIG an viele interessierte Fachkollegen seine umfangreichen Fachkenntnisse weiter. Auch im Ruhestand gab es für ihn kein Nachlassen in seinen vielfältigen Forschungsaktivitäten, so veröffentlichte er 2003 noch die zusammenfassenden Untersuchungen über das Plankton des Helme-Stausees in Sachsen-Anhalt und Thüringen.

Dem Jubilar sind noch viele Jahre bei bester Gesundheit zu wünschen, um seinen vielfältigen Hobbys (Musik, Klavierspiel, Kunst, Literatur, Sammeln von Briefmarken und Münzen, Familien- und Regionalgeschichte) nachgehen zu können und um als erfahrener Wissenschaftler und hilfreicher Mensch jüngere Kollegen bei der Erforschung der Algen im Land Sachsen-Anhalt unterstützen zu können

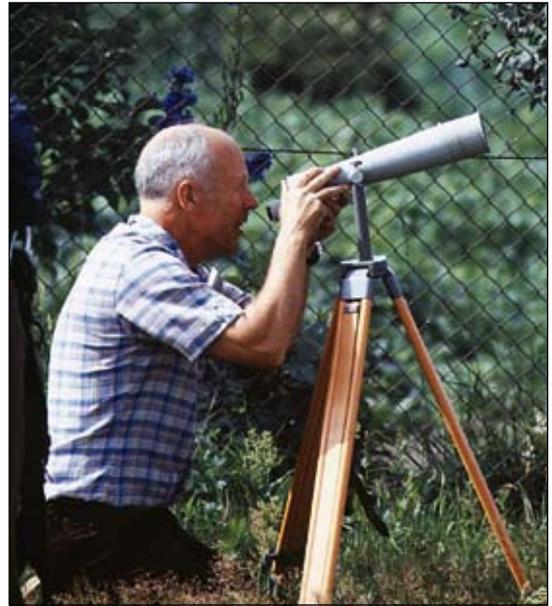
Dr. LOTHAR TÄUSCHER

### **Peter Raschig zum 75. Geburtstag**

PETER RASCHIG wurde am 30. Juli 1934 in Berlin geboren. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er bereits in Jessen und hier ist bis heute sein Lebensmittelpunkt. Nach 75 Lebensjahren zählt er nunmehr zu den „Alten Jessnern“. Viele seiner Aktivitäten haben deutliche Spuren hinterlassen, durch die er bei fast jedermann in der Stadt und darüber hinaus bekannt ist.

Als Mitglied der Fachgruppe Ornithologie in Jessen erfasst und beringt PETER RASCHIG schon seit 1971 Weißstörche. Seit 1976 arbeitet er erfolgreich im Arbeitskreis „Weißstorch“ mit, zu dessen Gründungsmitgliedern er zählt. Seine exakte Datenerfassung, sowohl von der Beringung als auch von Ringablesungen, hat dazu beigetragen, die Forschungsergebnisse über den Weißstorch zu erweitern. Über 3.000 eigene Storchenerbungen bilden dafür die Grundlage. Lange Zeit war er zusätzlich federführend im Biberschutz tätig. So koordinierte er die Bestandserfassungen im Altkreis Jessen und organisierte die Bergung von Totfunden.

Im Jahr 1978 wurde PETER RASCHIG zum Kreisnatorschutzbeauftragten des Altkreises Jessen berufen. Er arbeitet noch heute aktiv als Naturschutzbeauftragter des Landkreises Wittenberg.

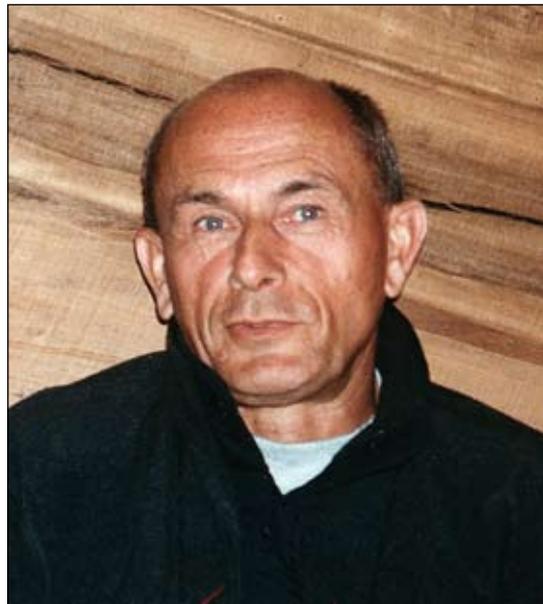


Weiterhin gilt sein besonderes Interesse dem Weinbau. Darüber hinaus ist PETER RASCHIG Gründungsmitglied des Jessener Schul- und Heimatfestvereins und zählt immer noch zu dessen aktiven Mitgliedern. Sein Wissen aus Heimatgeschichte und -forschung schlägt sich in zahlreichen Beiträgen in Heimatkalendern und -schriften nieder. Stolz kann er auf seine selbst angefertigten Schmalfilme sein, die besonders anschauliche Dokumente aus den frühen Jahren der Naturschutzarbeit im Jessener Land darstellen. Nicht zu vergessen sind auch seine sportlichen Leistungen als Marathonläufer bis in die Klasse der „Ü 70“. Mit PETER RASCHIG auf Beringungstour zu sein verspricht immer erlebnisreich und anstrengend zugleich zu werden. Wenn alljährlich Ende Juni/Anfang Juli im Jessener Land die Jungstörche zu beringen sind, gehen dem monatelange Vorbereitungen voraus, die unter Umständen schon vor der Ankunft der ersten Störche zwischen Elbe und Schwarzer Elster beginnen. Dazu gehört von Anfang an die Buchführung über Ankunft, Nestbau und Paarung der Störche, da sich nur so der beste Beringungstermin vorausberechnen lässt. Es folgt die Zeit, in der PETER RASCHIG rastlos unterwegs ist, um den Bruterfolg aber auch Verluste oder die Aufgabe von Brutten an jedem einzelnen Standort zu dokumentieren. Nicht immer kommt er zu erfreulichen Ergebnissen, insbesondere wenn er wie 2009 fast jeden Standort aus der Lis-

te der erfolgreichen Brutten streichen muss. Bereits während der Kontrollen erfolgt die Planung der Beringungstour, die in jedem Jahr anders verläuft. Wenn sich die Helfer von PETER RASCHIG dann am Beringungstag üblicherweise bereits vor 6.00 Uhr morgens am vereinbarten Treffpunkt einfinden, ist der Tag bis nahezu ins Detail vorgeplant. Nur so kann das anspruchsvolle Pensum abgearbeitet werden. Zwar gehört ein gemeinsames Frühstück zum Tagesplan, Müßig-gang darf aber nicht aufkommen, wenn bis 20.00 Uhr und nach ca. 150 km Fahrstrecke die Arbeiten erledigt sein sollen. Dabei sind Konzentration und Fitness gefragt.

Und das mit 75 Jahren – Gratulation.

Dr. BERND SIMON  
für die Fachgruppe Ornithologie Jessen



### **Klaus-Jürgen Seelig zum 65. Geburtstag**

Am 08.11.2009 beging Herr KLAUS-JÜRGEN SEELIG seinen 65. Geburtstag. Zu diesem Anlass gratulieren wir herzlich, erinnern uns an seinen Weg zur Ornithologie und seine Verdienste im ehrenamtlichen und beruflichen Naturschutz.

In Magdeburg geboren, besuchte er dort die Polytechnische und Erweiterte Oberschule. In den Jugendjahren kam er durch den Vater mit der Taubenzucht und der Singvogelhaltung in Kontakt. Von 1962 bis 1964 erlernte er in Magdeburgerforth den Beruf eines Forstfacharbeiters. Es entstanden erste Kontakte zu naturkundlichen Betätigungen, die sein Interesse an der Ornithologie weckten. Von 1964 bis 1967 absolvierte er die Fachschule für Pflanzenschutz in Halle und schloss als Staatlich geprüfter Pflanzenschutzagronom ab. Nach einer kurzen Tätigkeit bei der Kreis-pflanzenschutzstelle in Wolmirstedt und dem Armeedienst nahm er 1969 eine Tätigkeit in der Pflanzenschutzmittelforschung im VEB Fahlberg-List auf. Hier kam er in Kontakt mit naturwissenschaftlichen Arbeitsmethoden und Grundlagen und lernte Dr. JOACHIM MÜLLER kennen.

Von 1970 bis 1975 absolvierte er ein Fernstudium an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und schloss als Dipl.-Agraringenieur ab.

Auch dieses Studium führte ihn an die Naturwissenschaften heran.

Seit 1968 arbeitete KLAUS-JÜRGEN SEELIG in der Fachgruppe Ornithologie Magdeburg, im Kulturbund mit. Die sich hier auftuenden persönlichen Kontakte zu naturwissenschaftlich arbeitenden Heimatforschern und Naturschützern prägten seine weitere Entwicklung. Neben dem bereits erwähnten Dr. JOACHIM MÜLLER traf er hier auf Dr. DIETER MISSBACH, HELMUT STEIN und ERWIN BRIESEMEISTER, die seine ornithologischen Interessen förderten. Zudem wurde er Mitglied des Ornithologischen Arbeitskreises Mittel-elbe-Börde, der die Daten für eine Gebietsavifauna in den damaligen Kreisen Magdeburg, Wanzleben, Oschersleben, Staßfurt, Schönebeck und Bernburg sammelte. Hier arbeitete er mit Dr. BERND NICOLAI zusammen, den er schon seit einigen Jahren kannte. Die Ergebnisse dieser Tätigkeit wurden unter Mitautorschaft von KLAUS-JÜRGEN SEELIG in 3 Heften veröffentlicht.

1978 legte er die Prüfung als Vogelberinger ab. Durch diese Tätigkeit kam er mit Dr. MAX DORN-BUSCH und Dr. DIETRICH HEIDECHE in Steckby in Kontakt. Dies führte zu seiner Berufung in die Bezirksarbeitsgruppe Artenschutz Magdeburg im Jahre 1978 unter Leitung von Dr. DIETRICH HEIDECHE, in der er die Bearbeitung der Vögel übernahm.